

## I. Unter denen von Tschirnhaus.

1480—1714.

### 1. Die Gutsherrschaften.

**D**ie Tschirnhaus (auch Tschirnhavs und Tzirnehuse in den ältesten Zeiten geschrieben) stammen aus einem gräflichen Geschlecht in Böhmen; noch findet sich ein Ort Tschirnhausen in Böhmen unweit Seidenberg. Ihr Wappen ist ein gespaltener Schild mit zwei Feldern. Das eine Feld (rot) ist ohne Figur, das andere dagegen viermal quergeteilt (von Schwarz, Weiß, Rot, Schwarz). Mehrere Glieder des Geschlechts führten auch über dem Schild einen Helm mit zwei Büffelhörnern (Abbildung des Wappens siehe Knothe: Die ältesten Siegel des oberlaus. Adels. L. M. 67. Bd. I). Das Geschlecht von Tschirnhaus war schon frühe in der Oberlausitz und dicht an ihrer Grenze angeessen. Ein Jost von Tzirnehuse saß 1388 auf Bertelsdorf bei Seidenberg, ein Hans von Tzirnhuse wird 1433 genannt, ein Alex von Tschirnhus wohnte 1492 auf Mauslitz, ein Fabian von Tschirnhaus war 1490—1492 zusammen mit einem Herrn von Falkenberg Besitzer von Linda, Kr. Lauban. Von einem Nickel von Tschirnhaus wird berichtet, daß er 1487 mit seinem Genossen Friedrich von Wiedebach gefangen und Tags darauf wegen Straßenraubes in Görlitz hingerichtet wurde (script. rer. Lus. II. p. 360. III. p. 289). Wie Bernhard von Tschirnhaus 1480 Grundherr von Rieslingswalde wurde, ist vorhin erzählt worden. Er verwaltete erst etliche Jahre gemeinsam mit seinen beiden Schwägern Christoph und Günther von Hoberg das Gut. Als aber Günther starb, kaufte er dem Christoph sein Erbteil ab und wurde so alleiniger Besitzer. Er starb 1490 und wurde hier begraben. Seine Witwe Barbara sorgte bis zu ihrem Tode (1503) treulich für die Bewirtschaftung des Gutes zum Besten ihrer drei unmündigen Söhne Nicol, Hans und Friedrich, die dann 1504 gemeinsam die Herrschaft Rieslingswalde übernahmen. Der zweite dieser drei Brüder, Hans, war ein arger Kaufbold; schon 1513 wurde er wegen verschiedener Gewaltthätigkeiten belangt, aber — wie es scheint — unbestraft gelassen. 1516 aber wurde er bei einem Streit im Kretscham von Bertelsdorf bei Lauban von Bauern erschlagen. Mit Nicol setzte sich Friedrich auseinander. Nicol wurde übrigens später (1548) vom Kaiser Ferdinand zum Verwalter der Landgüter,